

## BÜRGERBUS CHIEMSEE

# Nr. 9480 fährt nur ehrenamtlich

Seit 13 Jahren fährt der Bürgerbus zwischen Amerang und Prien. Jedes Jahr steigen über 5000 Passagiere ein. Die Nr. 9480 im ÖPNV-Netz ist die einzige Linie in Südbayern, die nur von ehrenamtlichen Fahrern betrieben wird.

**Chiemsee** – Im Gebiet nordöstlich des Bayerischen Meeres zwischen Amerang, Obing und Prien – dem Grenzgebiet zwischen den beiden Landkreisen Rosenheim und Traunstein – fehlen aus Kostengründen reguläre, Landkreis überschreitende Busverbindungen, obwohl Bedarf dafür besteht. Wer zum Beispiel zur Chiemgau-Therme nach Bad Endorf fahren will, einen Einkauf oder Arztbesuch in Prien plant oder einen Anschluss zu den Zügen in Prien und Bad Endorf benötigt, ist deshalb mit dem Bürgerbus Chiemsee gut bedient, der viermal am Tag seine Tour fährt und acht Plätze hat.

Der Bürgerbus bringt für zehn Gemeinden in den Landkreisen Rosenheim (Prien, Amerang, Eggstätt, Bad Endorf, Rimsting, Gstadt, Breitbrunn) und Traunstein (Pittenhart, Obing, Seon-Seebruck) eine

erhebliche Verbesserung der ÖPNV-Situation. Seit Beginn des Projekts im Jahr 2003 nutzen jährlich etwa 5500 Personen dieses Angebot.

Das Herzstück des Bürgerbusses sind die zirka 35 ehrenamtlichen Fahrer. Für die Organisation im Hintergrund und die Bereitstellung der nötigen Gelder und Fahrzeuge sorgen die drei öffentlichen Stellen RoVG (Rosenheimer Verkehrsgesellschaft), RVO (Regionalverkehr Oberbayern) und AUV (Abwasser- und Umweltverband Chiemsee, ein Zusammenschluss der zehn Chiemsee-Anlieger-Gemeinden).

## „Jede Menge schöne Begegnungen.“

Bürgerbusfahrer Tilo Teply

Hildegard Strell aus Obing ist seit Beginn 2003 Bürgerbusfahrerin und hat schon über 200 Fahreinsätze gehabt. Auf die Frage, was die 68-Jährige an diesem Ehrenamt hält, sagt Strell begeistert: „Erstens, weil ich gerne unter Menschen bin, sehr gerne Auto fahre und die schöne Gegend dabei sehe. Zweitens, weil ich mich sozial engagieren möchte und mir das Lob, das von den Fahrgästen kommt, gut tut.“ Dabei stört es sie nicht, dass

sie wie jeder Bürgerbusfahrer die Fahrgasterlaubnis zur Personenbeförderung alle fünf Jahre erneuern muss.

„Das Schöne daran, dass man ehrenamtlich fährt, ist, dass man es freiwillig macht“, stellt Bürgerbusfahrer Tilo Teply aus Amerang fest. Er ist ebenfalls von Anfang an, also seit März 2003 dabei und nimmt sich bis heute gerne Zeit dafür, weil er dadurch „jede Menge schöner Begegnungen mit interessanten Menschen hat“, erzählt der 45-Jährige.

Auch als Fahrgäste haben Teply und seine Familie den Bürgerbus schätzen gelernt. Mit ihm sind er und seine vier Kinder mobil, auch wenn kein Auto zur Verfügung steht. „Schon als kleine Kinder konnten sie zu ihrer Omi, die in Bad Endorf zur Kur war, alleine fahren, da der Bürgerbus auch Kindersitze hat“, berichtet der Familienvater.

Rolf Mitzkeit, Diplom-Bauingenieur, war beruflich lange Zeit bei der Berliner Bauverwaltung tätig. Schon in den 1990er-Jahren war er in der Agenda 21 in Berlin ehrenamtlich aktiv. „Als ich 2001 an den Chiemsee zog“, erzählt der 80-jährige Pensionär aus Prien, „wurde ich gleich Mitglied im Arbeitskreis ‚Verkehr‘ der Chiemseeagenda. In diesem Kreis



Der Bürgerbus Chiemsee fährt seit 13 Jahren. Am Steuer sitzen nur ehrenamtliche Fahrer.

FOTO AZV/CHIEMSEE

entstand die Idee des Bürgerbusses. Da ich schon damals fit am Computer war, übernahm ich von Anfang an das Erstellen der Dienstpläne.“ Dieses Ehrenamt übt er bis heute engagiert aus.

Claus Linke hat die Webseiten [www.buergerbuschiemsee.de](http://www.buergerbuschiemsee.de) und [www.chiemseeagenda.de](http://www.chiemseeagenda.de) konzipiert und pflegt sie bis heute ehrenamtlich. Der 77-jährige Diplom-Ingenieur aus Prien erstellt auch mit Liebe zum Detail die Faltblätter, Broschüren und Plakate für den Bürgerbus, zum Beispiel die Broschüre „Wanderungen im nördlichen Chiemgau, mit Anschluss an den Bürgerbus Chiemsee“.

Den Text dieses Werks wiederum verfasste zum größten Teil Gerhard Märkl, ein

Rentner aus Rottau, ebenfalls ehrenamtlich – und damit alles sauber bleibt, reinigt Jakob Kaindl, ein Rentner aus Amerang, nach Bedarf innen und außen gründlich den Bürgerbus – natürlich auch nur für einen Gotteslohn.

## Bürgerbus schon mehrmals im TV

Der Bürgerbus Chiemsee ist inzwischen sogar im Ausland bekannt. Schon vor zehn Jahren war er im Bayerischen Fernsehen. Später drehte die Universität Chur aus der Schweiz einen Film über dieses vorbildliche Projekt.

Den Bürgerbussen in Oberbiberg und Zell am See haben die Akteure des Bü-

gerbusses Chiemsee durch Beratung Starthilfe gegeben. Im Herbst 2016 holte sich die Salzburger Agenda 21 in einem Filminterview Rat für ihr eigenes Projekt. Nicht zu vergessen sind die Passage über den Bürgerbus im Buch „Das Ende der EGO-Gesellschaft“ und eine Ehrung durch den damaligen Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer auf der Grünen Woche in Berlin.

Nun bringt das ZDF am Sonntag, 20. November, um 18 Uhr eine Reportage über das Ehrenamt in Deutschland, in der Fahrer des Bürgerbusses Chiemsee zu Wort kommen. Das ZDF hat den Bürgerbus Chiemsee dafür aus zahlreichen ehrenamtlichen Projekten deutschlandweit ausgewählt.